

Titel der Drucksache:

Ergebnisse des Verkehrsversuchs Clara-Zetkin-
Straße

Drucksache

0511/22

Stadtrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Dienstberatung OB	28.04.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	10.05.2022	nicht öffentlich	Vorberatung
Stadtrat	01.06.2022	öffentlich	Entscheidung

Beschlussvorschlag

01

Die Ergebnisse des Verkehrsversuches in der Clara-Zetkin-Straße gemäß den Anlagen 1 und 2 werden zur Kenntnis genommen.

02

In Auswertung dieser Ergebnisse beschließt der Stadtrat den Umbau der Clara-Zetkin-Straße von vier auf zwei durchgängige Fahrsteifen.

03

Die mit dem Verkehrsversuch erfolgreich praktizierte intensive Bürger/-innenbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit ist im weiteren Planungsprozess durch geeignete Formate fortzuführen.

04

Für den Zeitraum bis zum Beginn des Umbaus erfolgt die Verkehrsführung in der Clara-Zetkin-Straße in einem angepassten zweispurigen Straßenquerschnitt, der Elemente einer temporären Begrünung und einen angemessenen Parkraumbedarf berücksichtigt.

28.04.2022, gez. A. Bausewein

Datum, Unterschrift

Nachhaltigkeitscontrolling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	Demografisches Controlling <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja → ↓	Nutzen/Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	Gesamtkosten 5.965.000 EUR			
↓				
63000.36022 63000.95622				
	vor RE 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	1.000.000 EUR	185.000 EUR	565.000 EUR	3.500.000 EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	1.200.000 EUR	218.300 EUR	650.000 EUR	3.896.700 EUR
<input checked="" type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag				

Fristwahrung

Ja Nein

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Ergebnisbericht Verkehrserhebung inklusive Anlagen

Anlage 2 – Ergebnisbericht Bürger/-innenbeteiligung inklusive Anlagen

Die Anlagen liegen im Bereich OB und den Fraktionen zur Einsichtnahme aus.

Sachverhalt

(1) Veranlassung

Mit der DS 0815/21 (Fördermittelantrag Grüne Clara) hat der Stadtrat am 21.07.2021 den zukünftigen Umbau der Clara-Zetkin-Straße von einem Kfz-dominierten Straßenraum in einen klimaangepassten grünen Straßenraum beschlossen.

In einer ersten Vorstudie wurden dazu grundsätzliche Möglichkeiten zur Einordnung von Grünstrukturen unter der Berücksichtigung des sehr komplexen unterirdischen Bauraumes nachgewiesen.

Mit einer zweiten Vorstudie sollten im Rahmen eines Verkehrsversuches die verkehrlichen Auswirkungen einer Spurreduzierung und der damit verbundenen verringerten Leistungsfähigkeit der Straße überprüft und bewertet werden. Neben einer umfassenden Kommunikation und Beteiligung wurde der Versuch durch ein Monitoring wissenschaftlich begleitet.

Mit den Drucksachen 0998/21 Verkehrsversuch Clara-Zetkin-Straße und 2187/21 regelmäßige Berichterstattung wurde der Stadtrat über Ziele und Durchführung des Verkehrsversuches informiert.

(2) Methodik

Mit dem Verkehrsversuch sollte auf einer unabhängigen und wissenschaftlichen Grundlage untersucht werden, ob eine Reduzierung der Fahrstreifen (auf einen Fahrstreifen je Richtung) als dauerhafte Querschnittslösung für die Clara-Zetkin-Straße empfohlen werden kann. Gleichzeitig sollten mögliche Potenziale für eine sichere und attraktive Führung der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer/-innen aufgezeigt werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und Flächen für stadtklimatische Verbesserungen zu schaffen.

Durch die Verwaltung wurden im Vorfeld des Versuches Pläne zur temporären Verkehrsführung und Flächenaufteilung erarbeitet. Mit der Aufgabenstellung zur wissenschaftlichen Begleitung des Versuchs wurden die Schwerpunkte neben den notwendigen umfangreichen Verkehrserhebungen und –beobachtungen auf der Clara-Zetkin-Straße und dem Umfeld, auch auf eine intensive Bürger/-innen-Beteiligung und ein begleitendes Beschwerdemanagement gelegt. Somit sollte neben objektiv messbaren Größen, auch die Wahrnehmung der Nutzer dieser Straße ebenso, wie eine mögliche Veränderung in der Meinungsbildung und Einstellung während des Versuchsverlaufs analysiert werden.

Mit der Bearbeitung der unterschiedlichen Arbeitspakete wurden externe Gutachter beauftragt. Verkehrserhebungen und –beobachtungen wurden durch die *pwp-systems GmbH* durchgeführt und ausgewertet. Für das Arbeitspaket zur Beteiligung zeichnete die *Lots* Gesellschaft für verändernde Kommunikation mbH* verantwortlich.

Vor Beginn des Versuchs wurden verschiedene, kommunikative Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt, zu nennen sind u.a.:

- das Anlegen einer Projektwebsite auf erfurt.de mit allen wichtigen Projektinformationen
- das Erstellen eines Katalogs mit den häufigsten Fragen und Antworten (FAQ)
- die Herstellung und Verteilung eines Projektflyers (digital sowie analog abrufbar)
- das Einrichten eines E-Mail-Postfachs (verkehrsversuch-clara@erfurt.de) als direkter Kontakt der Bürger*innen zum Projektteam ("Team Clara")
- die Erarbeitung einer prozessbegleitenden Online-Umfrage zum Verkehrsversuch
- das Aufstellen von zehn gestalteten Straßenschildern mit Informationen zum Versuch und Kontaktaufnahme incl. Kästen mit Projektflyern

Es wird eingeschätzt, dass die gewählten Beteiligungsformate auch ohne den Einfluss der Corona-Pandemie so gewählt worden wären. Die Methodik der digitalen Beteiligung sowie die Auswirkungen der Pandemie hatten somit keinen relevanten Einfluss auf die Befragungsergebnisse.

Parallel wurde ein Konzept für die umfangreichen Verkehrserhebungen und –beobachtungen erstellt. Die Erhebungen erfolgten an drei unterschiedlichen Zeitpunkten an mittleren Werktagen im Versuchszeitraum:

- Verkehrserhebung 1 vom 05.10.2021 bis 07.10.2021
- Verkehrserhebung 2 vom 16.11.2021 bis 18.11.2021
- Verkehrserhebung 3 vom 25.01.2022 bis 27.01.2022

Das (erweiterte) Untersuchungsgebiet umfasste dabei die folgenden Straßen:

- Clara-Zetkin-Straße sowie die angrenzenden Nebenstraßen
- Wilhelm-Busch-Straße

- Windthorststraße
- Arnstädter Straße und Straße Am Herrenberg (→ erweiterter Untersuchungsraum).

Neben den Daten aus den Verkehrserhebungen wurden während der Versuchszeitraums zudem Erkenntnisse und Erfahrungen weiterer, wichtiger Akteure eingeholt (EVAG, Polizei, SWE Stadtwirtschaft GmbH, Rettungsdienst und Katastrophenschutz).

Der Verkehrsversuch startete nach dem Ende der Sommerferien am 06.09.2021. Die begleitenden Untersuchungen und Erhebungen endeten am 31.01.2022. Am 05.02.2022 fand ein digitaler Workshop für interessierte Bürger/-innen, Anwohner/-innen und Nutzer/-innen Straße statt, mit dem nochmals direkte Erfahrungen und Eindrücke mit dem Verkehrsversuch aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt werden konnten. Der Workshop bildete den Abschluss des Beteiligungsverfahrens.

(3) Randbedingungen

Der Verkehrsversuch war von verschiedenen, sich teilweise überlagernden Randbedingungen beeinflusst, die in den Ergebnissen zu berücksichtigen sind. Bedingt durch die Baustellensituation wurden in der Clara-Zetkin-Straße zwangsläufig Bedingungen geschaffen, die in dieser Form nach einer Umgestaltung des Straßenzuges nicht mehr vorhanden sein werden. Zu nennen sind hier u.a.:

- die ein streifige Führung des Verkehrs mit Hilfe von Leitbaken mit mehreren Verschwenkungen und somit eine eingeschränkte Erkennbarkeit und Begreifbarkeit
- die Fahrstreifen waren abschnittsweise durch Leitbaken getrennt, somit war ein Ausweichen bzw. Überholen von Fahrzeugen der Stadtwirtschaft, des Lieferverkehrs oder das Überholen durch Einsatz- und Rettungsfahrzeuge nur eingeschränkt möglich
- eine ganztägige Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
- eine nicht optimal koordinierte Signalsteuerung
- ein unausgeglichenes Parkraumangebot entlang des Straßenzuges
- der Beginn des Verkehrsversuches im unmittelbaren Anschluss an eine sechswöchiger Vollsperrung
- Lkw-Fahrverbot (bereits vor Baustelle und während des Verkehrsversuch)
- der Einfluss der Baustelle am Schmidtstedter Knoten (Promenadendeck), welcher nur einen einstreifigen Zufluss aus nördlicher Richtung in die Clara-Zetkin-Straße ermöglichte

Zudem sind bei der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Mobilitätsgeschehen seit März 2020 zu berücksichtigen. Diese sind aufgrund ihrer Komplexität nur schwer zu quantifizieren. Es wird aber eingeschätzt, dass durch die gewählte Erhebungsmethodik die Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen auch ohne den Einfluss der Pandemie in ähnlicher Form eingetreten wären.

(4) Ergebnisse

Als die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Arbeitspaket Verkehrserhebungen und – beobachtungen können in der Auswertung des Verkehrsversuches folgende Aussagen zusammengefasst werden:

- die Fahrstreifenreduzierung hat zu einer deutlichen Verringerung der Kfz-Verkehrsstärke in der Clara-Zetkin-Straße geführt (Reduzierung um ca. 40% gegenüber dem Vergleichsjahr 2018)
- Stauereignisse konnten in der Clara-Zetkin-Straße nur über einen kurzen Zeitraum und punktuell beobachtet werden

- in der Wilhelm-Busch-Straße gab es eine Erhöhung der Kfz-Verkehrsstärke auf niedrigerem, aberverträglich einzuschätzendem Niveau.
- in der Windthorststraße kam es zu keiner Erhöhung der Kfz-Verkehrsstärke, die Attraktivität als Radverkehrsstraße wurde nicht negativ beeinträchtigt.
- Verkehrsverlagerungen wurden in begrenztem Umfang auf die Straße Am Herrenberg und die Arnstädter Straße nachgewiesen
- mit großer Wahrscheinlichkeit haben auch weiträumige und modale Verkehrsverlagerungen stattgefunden, die aber durch den gewählten Untersuchungsraum und die Methodik nicht abschließend nachgewiesen werden konnten.
- negative Auswirkungen auf die Fahrzeit der Buslinie 9 im Bereich der Wilhelm-Busch-Straße wurden nicht ermittelt.
- auf der Stadtbahnlinie 1 in der Arnstädter Straße (Fahrrichtung stadteinwärts zwischen J.-S.-Bach-Straße und Schillerstraße) kam es zu einer Erhöhung der ÖPNV-Verlustzeit. Dieser Effekt kann allerdings nicht alleine auf den Verkehrsversuch zurückgeführt werden.
- erkennbare, negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit wurden im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt

Die Stadtwirtschaft, Polizei und Rettungsdienste beschreiben in ihren Erfahrungen zum Verkehrsversuch verschiedene Defizite, welche durch die neue Verkehrsführung entstanden sind. Diese Defizite sind größtenteils durch die Baustellensituation bedingt, bei der die beiden Fahrstreifen teilweise getrennt waren und ein Ausweichen oder Überholen der Einsatzfahrzeuge nicht möglich waren.

Dies muss bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Insbesondere sollten die Fahrstreifen beider Fahrrichtungen zwingend nebeneinander liegen, damit ein Ausweichen oder Überholen möglich ist.

Die gewählten Kommunikationsmittel wurden von den Bürger/-innen sehr gut angenommen:

- Die Projektwebsite auf erfurt.de wurde im Erhebungszeitraum ca. 4.000-mal aufgerufen.
- Im Kontaktpostfach verkehrsversuch-clara@erfurt.de gingen im Versuchszeitraum 42 E-Mail-Anfragen von Bürger/-innen ein.
- Über den gesamten Zeitraum der Online-Befragung vom 20.09.2021 bis 31.01.2022 wurde der Fragebogen 3.229-mal vollständig ausgefüllt. Eine überaus starke Beteiligung konnte zu Beginn (September + Oktober 2021) sowie vor dem Abschluss der Erhebung (Januar 2022) festgestellt werden. Die Betroffenen hatten dabei die Möglichkeit, im vorgegebenen Zeitraum mehrfach an der Umfrage teilzunehmen, um ggfls. eine Meinungsänderung nachvollziehen zu können.
- Bei einem Anfang Februar durchgeführten, digitalen Workshop, waren 26 Bürger/-innen anwesend.

Nachfolgend werden, zusammengefasst, die wichtigsten Ergebnisse aus der Online-Beteiligung (Umfrage) aufgelistet:

- Ca. 57% der Teilnehmer/-innen gaben an, direkt an der Clara-Zetkin-Straße oder im unmittelbaren Umfeld der Straße zu wohnen. Ca. 43% gaben an, in einem nicht an die Clara-Zetkin-Straße angrenzenden Quartier oder außerhalb des Stadtgebietes zu wohnen. Die Befragung ist aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und der ausgewogenen räumlichen Verteilung der Wohnorte somit als repräsentativ einzuschätzen.
- Die Teilnehmer/-innen wurden u.a. gefragt, ob sie sich durch die neue Verkehrsführung beeinträchtigt fühlen. Über den Gesamtzeitraum stellt sich das Verhältnis sehr

ausgeglichen dar (49% nein | 51% ja). Zu Beginn des Versuchs beantworteten diese Frage 57% mit "Ja". Am Ende des Untersuchungszeitraums waren es nur noch 42%, die diese Frage mit "Ja" beantworteten. Die Beeinträchtigung überwiegt, je weiter die Person von der Clara-Zetkin-Straße entfernt wohnt.

- Die alles umschließende und zusammenfassende Frage nach der allgemeinen Zustimmung zu einem zukünftigen Umbau der Clara-Zetkin-Straße mit einem Fahrstreifen je Fahrtrichtung beantworteten 54% der Teilnehmer/-innen über den Gesamtzeitraum mit "Ja". Zu Beginn des Versuchs beantworteten nur 48% diese Frage mit "Ja" (Oktober 2021). Am Ende des Untersuchungszeitraums konnte eine Zustimmung zum Umbau von 62% der Teilnehmer/-innen verzeichnet werden (Januar 2022). Die Zustimmung ist umso höher, die näher die Befragten an der Clara-Zetkin-Straße wohnen.
- Im Laufe des Verkehrsversuches und der damit verbundenen Gewöhnung an die veränderte Verkehrssituation ist die Akzeptanz für die Veränderung der Verkehrsraumaufteilung sowie die Zustimmung zu einem zukünftigen Umbau auf zwei Fahrspuren erkennbar gestiegen.

Mit dem abschließenden digitalen Bürger/-innen-Workshop am 05.02.2022 konnten die Teilnehmer/-innen nochmals unmittelbar von ihren Eindrücken und Erfahrungen mit dem Verkehrsversuch berichten. Mehrheitlich wurde eine positive Resonanz zum Versuch gezogen und die Ziele des beabsichtigten Umbaus unterstützt. Zudem bestand die Möglichkeit, Wünsche und Ideen für eine zukünftige Clara-Zetkin-Straße auf einer Ideen- und Wunschwand festzuhalten. Aufgrund der in Summe geringen Teilnehmerzahl (26) im Vergleich zur Online-Umfrage (3.229) sind die Ergebnisse des Workshops als weniger repräsentativ einzuschätzen.

(5) Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich durch eine Reduzierung der Fahrspuren in der Clara-Zetkin-Straße keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen ergeben haben. Die geringen Verkehrsverlagerungen in das Nebennetz sind als verträglich einzustufen. Negative Folgen, wie z.B. die Erhöhung der ÖPNV-Verlustzeit der Stadtbahnlinie 1 (stadteinwärts) sind durch eine Überlagerung verschiedener Einflüsse (u.a. Baustellen) nicht ausschließlich auf den Verkehrsversuch zurückzuführen.

Festzustellen ist auch, dass sich nach einem Umbau der Clara-Zetkin-Straße die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der Straße für den Kfz Verkehr (durch koordinierte Lichtsignalanlagen, keine Baustellensituation) im Vergleich zum Verkehrsversuch wieder erhöhen wird. Somit sind höhere Verkehrsstärken als während des Versuchszeitraums zu erwarten, die allerdings nur geringe Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld haben werden. Die Verwaltung schätzt aus fachlicher Sicht ein, dass eine zweistreifige Clara-Zetkin-Straße den Mehrverkehr dennoch leistungsfähig aufnehmen und in einer akzeptablen Verkehrsqualität abwickeln kann. Die Fahrstreifen beider Fahrtrichtungen müssen dabei zwingend nebeneinanderliegen.

Die Bürger/-innenbeteiligung während des Versuchs wurde durchweg gut angenommen und als positiv und innovativ bewertet. Im Ergebnis lässt sich eine grundsätzliche Veränderungsbereitschaft der Bürger/-innen sowie eine mehrheitlich positive Einstellung zum Projekt erkennen. Zusätzlich wurde der Wunsch nach einer weiteren Beteiligung im zukünftigen Planungsprozess deutlich.

Im Ergebnis des Verkehrsversuchs empfiehlt die Verwaltung den zukünftigen Umbau der Clara-Zetkin-Straße im Querschnitt von vier auf insgesamt zwei Fahrspuren. Die weitere Planung

unterliegt einer hohen Erwartungshaltung der Bürger-/innen und muss daher zwingend mit einer intensiven Bürger-/innenbeteiligung sowie einer breiten Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.

Um die gewonnenen Erfahrungen und Qualitäten aus dem Verkehrsversuch weiter zu nutzen, empfiehlt die Verwaltung für den Zeitraum bis zum Beginn des Umbaus die Einrichtung einer angepassten, zweistreifigen Verkehrsführung (eine Fahrspur pro Richtung) in der Clara-Zetkin-Straße. Dazu sind sowohl Elemente einer temporären Begrünung ebenso wie die Ausweisung eines angemessenen Parkraumbedarf zu berücksichtigen.

Über die Ergebnisse des Verkehrsversuchs und das weitere Verfahren wird die Öffentlichkeit in Presse und Internet entsprechend informiert.

Das Vorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Die in den finanziellen Auswirkungen dargestellten Kosten beinhalten die Planungsleistungen und den ersten Bauabschnitt. Die Finanzierung des 2. Bauabschnittes zwischen Friedrich-List-Straße und Häßlerstraße ist über das neue EFRE Förderprogramm geplant.